

Ottendorfer Zeitung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonntags abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg.,
zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich
1,20 Mark.
◊ Einzelne Nummer 10 Pfg. ◊

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens
Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz
nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

No. 129.

Sonntag, den 25. Oktober 1908.

7. Jahrgang.

Sonntag, den 25. d. M., nachmittags 3 Uhr,
sollen eine Anzahl Erdbauten, die bei der Reinigung des Stroßengrabens entlang der Lomnitzer-
Straße gewonnen worden sind, gegen sofortige Bezahlung öffentlich meistbietend
versteigert

werden.
Treffpunkt der Bieter „Küttner's Restaurant“
Ottendorf-Moritzdorf, am 21. Oktober 1908.

Der Gemeindevorstand.

Wegen Reinigung

bleiben die Geschäftsräume des hiesigen Gemeindebeamten

Montag, den 26. Oktober 1908

geschlossen.
Ottendorf-Moritzdorf, am 21. Oktober 1908

Der Gemeindevorstand.

Schöffen- und Geschworenen-Liste.

Vom 23. Oktober d. J. ab, liegt die hiesige Schöffen- und Geschworenen-Liste fürs
laufende Jahr eine Woche lang im hiesigen Gemeindeamt während der üblichen Geschäftszeit
zu jedermanns Einsicht aus. Vom Zeitpunkt der Auslegung an bis zum Ablauf der Aus-
legungsfrist können gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll
Einsprüche erhoben werden. Zugleich wird auf die unten wörtlich beigefügten Bestimmungen
der §§ 31, 32, 33, 34, 84, 85 des V. Gerichtsverfassungsgesetzes und des § 24 des
R. G. Gesetzes vom 1. März 1879, Bestimmungen zur Ausführung dieses Gesetzes enthaltend,
verwiesen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 22. Oktober 1908.

Der Gemeindevorstand.

Anlage A

Zu § 1. 3.

Gerichtsverfassungsgesetz

vom 27. Januar 1877.

§ 31. Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem
Deutschen versehen werden.

§ 32. Unfähig zu dem Amte eines Schöffen sind:

1. Personen, welche die Befähigung infolge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben.
2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens er-
öffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Be-
kleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann;

Verklüßtes und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 24. Oktober 1908.

— Heute, Sonntag, den 25. Oktober, soll
die Anmeldung der diesjährigen Konfirmanden-
durch deren Eltern erfolgen und zwar sofort
nach Beendigung des Gottesdienstes, der als
eine Eröffnungsfeier dienen soll, gleich in der
Kirche selbst, da das Pfarrhaus für die große
Zahl der Anmelgenden nicht genug Raum und
Schulmöglichkeit bietet. Die Männer nehmen
wie bei den Konfirmationsfeiern, auf den vordren
Bänken im Schiff der Kirche rechts Platz; die
Frauen links. Die Taufzeugnisse für die aus-
wärtigen Geborenen sollen mitgebracht werden.

Der Männergesangsverein August Walthr
und Söhne ladet, wie aus dem Inseratentil
verlegenden Nummer ersichtlich, die aktiven
und passiven Mitglieder nebst den Anghörigen
zu dem heute im Hof zum schwarzen Köh
stattfindenden Vergnügen zu recht zahlreicher
Beteiligung ein.

— Auf den heute Sonntag im Gasthof
zum Hirsch stattfindenden Vortrag des Herrn
Vorleser machen wir unsere Leser ganz besonders
aufmerksam und veröffentlichen nachstehend einen
Vericht aus der „Zeitung für das Weichener
Gochland und die sächsische Gochitz“ über sein
Aufstehen in Neustadt am 24. September 1908:
Neues Interesse hatten die von
Herrn Schriftsteller Horst Raundorf am
Montag und Dienstag im Gesellschaftshaus
gehaltenen populär-wissenschaftlichen Vorträge
erwartet und mit ungeteilter Aufmerksamkeit
sahen die Hörer den ausstehenden und be-
lebenden Ausführungen des Redners, die in
höchst angemessener und sachlicher Form am
Montag für Damen und am Dienstag für
Herren gehalten wurden. Sie behandelten u. a.
auch der heutigen Zeitrichtung vollkommen an-
gewandte Gegenstände, als: Frauenfrage, Jugend-
erziehung, § 175 usw. Die äußerst nützlichen
und lehrreichen Ausführungen und Winke, die

der Redner auf allen in seinem Vortrage ge-
fährdeten Gebieten zu geben mußte, dürften für
viele Hörer von unschätzbarem Vorteile gewesen
sein, vorausgesetzt, daß sie auf fruchtbaren Boden
gefallen sind. Die Vortragsabende schloß
die Vorführung einer großen Anzahl von Licht-
bildern, die als treffliche Erläuterung des Ge-
hörten dienen. Im Anschluß hieran sei noch-
mals an die Vortragsfolge, welche der hiesige
Naturheilerverein diesen Winter veranstaltet,
erinnert und gleichzeitig bemerkt, daß die an-
gelegentlich Themata als wertvolle Ergänzung des
von Herrn Vorleser Gesagten gelten können.

Am verangenehten Mittwoch Abend hielt
der hiesige Gesangsverein Gemischter Chor im
Gasthof zum Hirsch einen Theater-Abend ab,
bei welchem zwei Einakter zur Aufführung
kamen. Von allen Mitwirkenden wurde sehr
gut gespielt und erzielten die zur Aufführung
gebrachten Stücke unter dem sehr zahlreich er-
schienenen Publikum große Heiterkeit und
ernteten die Spieler reichlichen Beifall. Ein
klotter Ball hielt die Theaterbesucher bis in
die Morgenstunden fröhlich beisammen.

Dresden. Im Keller des Grundstücks
Niederstraße 26 beging gestern nachmittags
ein Schlossergeselle beim Einbinden einer Gas-
uhr die Unvorsichtigkeit, ein offenes Licht zu
verwenden. Das ausströmende Gas entzündete
sich infolgedessen, wodurch ein großer Schrank,
der 17 Gasuhren enthält, in Brand geriet.
Die Feuerwehr, die mit einer Schlauchleitung
eintrifft, mußte ihre Tätigkeit auf das Ablöschen
des Schrankes beschränken. Das Abfließen der
Gasleitung erfolgte durch Beamte der Gas-
inspektion außer Beschädigungen an Wänden
und Decke dürften auch die Gasuhren erheblich
gelitten haben.

Großhartau. Ein unglaublich frecher
Diebstahl wurde am Sonntag nachmittags
4 Uhr mitten im Ort bei dem Gutbesitzer
Kurz verübt. Während sich ein Teil der
Hausbewohner auf einer Almee, der übrige

Teil aber bei einem Begräbnis im Orte befan-
den, drangen Diebe in die Wohnung. Sie hausten
dortin einseßlich. Alles, auch die Möbel,
wurden zerstückelt, das Stroh aus den Betten
gerissen. Die Diebe erbeuteten 700 Mk. bares
Geld, verloren aber bei ihrem Wüten in der
Stube 500 Mark, welche später unter der um-
hergeworfenen Wäsche gefunden wurden. Aus
der Lade der Wäsche nahmen sie 6 Mark.
Neben der gänzlich verbräunerten Lade liegen
die Diebe ein Zeichen zurück. Anscheinend sind
die Verbrecher in zwei Burschen zu suchen,
welche sich erst im Dorfe herumtrieben und
später nach der Wäffener verschwanden.

Virna. Veranlaßt durch die Lektüre von
Kriegs- und Indlaner Geschichten und der sehr
zweifelhaften Sherlock-Holmes Geschichten hatte
sich eine Anzahl Knaben im Kreuzgarten, ver-
borgten im dichtesten Gestrüpp und Gebüsch, eine
Hütte gebaut, wo sie hausten und auch Streif-
züge in die benachbarten Gärten unternahmen.
In Verlegenheit um Baumaterial kamen sie
nicht. Junge Bäume, die an Ort und
Stelle gefällt wurden, lieferten die Stämme.
Handwerkzeug wurde genommen, wo man es
sah. Was fragt die „schwarze Schlange“
und der „große Falk“ nach dem Eigentumsrecht?
Sie führten von dort aus Krieg untereinander
und lagen in steter Fehde mit den Feld-
und Gartenbesitzern, mit denen sie die Ernte teilen
wollten. Schließlich aber bemerkte die Polizei
den „Wigwam“ und zerstörte ihn. Mit knapper
Not entgingen die jugendlichen Helden der An-
zeige wegen Diebstahls, eine Warnung für sie,
auch beim Spiel das Eigentum des Nächsten
zu achten.

Vauzen. Da in letzter Zeit wiederholt
Beschwerden darüber geführt worden sind, daß
durch das immer mehr überhandnehmende
Diabolospiel auf den öffentlichen Stroßen und
Plätzen die Passanten gefährdet und belästigt
werden, hat sich der hiesige Stadtrat veranlaßt
gesehen, das Diabolospiel auf den öffentlichen

Stroßen und Plätzen der Stadt Vauzen zu
unterjagen.

Rönigkeim. Hier fiel am Mittwoch ein
angetrunkenen Arbeiter in die Elbe. Er wurde
wieder herausgezogen, doch stellte der Arzt den
eingetretenen Tod fest. In der Leichenhalle
aber — erwachte der angebliche Tote gestern früh
wieder und begab sich zum Totenbettmeister,
der für seine Ueberführung ins Krankenhaus
sorgte.

Demitz-Thumitz. Die Kälte in der Nacht
vom Dienstag hat bereits ein Opfer gefordert.
Der in Schmölln wohnhafte, 1868 geborene
Steinarbeiter Ernst Schwarz ist Dienstag früh
tot aufgefunden worden. Er ist am Montag
abend von seiner Arbeit abgetreten, vermutlich
hingefallen und nach ärztlichen Ausspruch erstoren.
Chemnitz. Von einer Anzahl hiesiger
Firmen waren einem 35jährigen aus Elberfeld
stammenden Uhrmacher Uhren im Gesamtwert
von 800 Mark zur Reparatur übergeben worden.
Der Uhrmacher verpfändete die sämtlichen Uhren
und gab das erlöste Geld aus. Der unredliche
Geschäftsmann wurde verhaftet.

Hohenstein-Ernstthal. Vom Unglück
schwer heimgesucht wurde die Familie des Ziege-
lärers Albin Reinhold. Dieser wurde vorige
Woche auf dem Bahnhofs Siegmars bei der
Heimkehr von der Arbeit von einem Personen-
zuge überfahren und schwer verletzt, sodaß ihm
der linke Arm bis zur Schulter amputiert
werden mußte. Jetzt ist auch seine Frau, die
infolge des Schreckes über das plötzliche Unglück
ihres Mannes schwer krank geworden war,
gestorben, sodaß die drei hinterlassenen schul-
pflichtigen Kinder gegenwärtig ohne Ernährer
sind.

Nickentanne. Wieder aus der Haft ent-
lassen wurde der seit einigen Tagen wegen eines
angeblich an der Frau eines ihm befreundeten
Bergarbeiters verübten Sittlichkeitsverbrechens
verhaftete Hüttenarbeiter Deutsch aus Best, da,
von einem Verbrecher nicht die Rede sein kann.